

MANNHEIM

Schüsse von Jägern schrecken Anwohner in Käfertal und Feudenheim auf

20. Dezember 2018 Autor: [Stefan Proetel \(stp\)](#)



Ein Blick auf das Spinelli-Gelände zwischen Käfertal und Feudenheim. Noch ist das Gelände umzäunt.

© Mager

Schüsse am Samstagmorgen, in der Nähe von Wohngebieten und einer Flüchtlingsunterkunft - Bürger in Feudenheim und Käfertal sind in Aufruhr. Ihre Vermutung bestätigte die Stadt auf Anfrage von Bezirksbeirat Ulrich Schäfer (Grüne): Am 8. Dezember fand auf dem

Spinelli-Gelände erstmals eine Jagd auf so genanntes Niederwild, vor allem Feldhasen, statt. Und: Morgen soll dort erneut gejagt werden.

Anwohner kritisieren, dass die Jagd vor zwei Wochen nicht angekündigt war und sie die Schüsse deshalb erschreckt haben. „Offenbar leben wir Spinelli-Anwohner nach Abzug der Amis gefährlicher denn je. Zu US-Zeiten gab es wenigstens noch Warnschilder zum Schusswaffengebrauch. Hier, mitten im Wohngebiet, nicht mal eine Vorwarnung“, schrieb Britta Gedanitz von der Bürgerinitiative (BI) Grauzone-Grünzug an die „MM“-Redaktion.

Die BI Lebenswertes Feudenheim wiederum sorgt sich wie andere um die auf Spinelli untergebrachten Flüchtlinge. „Wie fühlen die sich, wenn in ihrer Nähe Schüsse fallen?“, fragt sie. Ulrich Schäfer fordert, man müsse die Flüchtlinge vor einer Jagd informieren - „oder man unterlässt die Jagd, solange sie auf Spinelli sind“. Veronika Wallis-Violet vom Flüchtlingsforum Feudenheim hat in der Unterkunft keine Reaktionen auf die Jagd gehört. Sie findet eine Jagd unproblematisch - „wenn sie vorher angekündigt wird“.

Das Regierungspräsidium (RP) in Karlsruhe sieht den Schusswaffengebrauch in der Nähe der Unterkunft kritisch. „Er sollte gänzlich vermieden werden“, sagte Sprecher Uwe Herzfel dem „MM“. Wenn er nicht vermeidbar sei, müsse sichergestellt sein, dass das RP die Bewohner frühzeitig informieren könne. Fakt sei aber, dass man in Karlsruhe nichts von den Jagden am 8. und 22. Dezember wusste.

Anfrage der Grünen

Dritter Punkt der Anwohner: Sind die vielen schützenswerten Tiere auf Spinelli durch die Jagd beeinträchtigt worden? Die Fragen der besorgten Bürger hat Hans-Jürgen Schneider vom Team Naturschutz der Stadt Mannheim beantwortet. Er sagt, dass aus Sicht der Naturschutzbehörde durch die Jagd weder die besonders streng geschützten Vögel noch andere Arten wie Mauereidechsen, Wildbienen Heuschrecken und Kröten beeinträchtigt wurden.

Schneider findet es „durchaus nachvollziehbar“, dass die erstmalige Jagd auf dem Gelände zu einer Verunsicherung der Anwohner geführt habe. Auf dem ehemaligen amerikanischen Kasernenareal sei in der Vergangenheit nicht gejagt worden. Die gesamte Fläche habe bisher nicht der deutschen Gesetzgebung und damit auch nicht dem Bundes- oder Landesjagdrecht unterlegen.

Eine Stadtsprecherin bestätigt, dass das Gebiet nun grundsätzlich als jagdbare Fläche nach dem Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG) gelte. Das heißt: Dort darf gejagt werden. Genau das habe der verantwortliche Jagdpächter mit Einverständnis des Grundstückeigentümers getan.

Wer der Pächter sei, wusste die Sprecherin nicht. Die zuständige Jagdbehörde wollte darüber keine Auskunft geben. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), der das Areal noch gehört, sagte auf Anfrage des „MM“, die für Spinelli zuständige Verwaltung in Karlsruhe habe der Jagd zugestimmt. Die Jagd auf Feldhasen falle nach Auskunft der BImA unter die Rubrik „Schädlingsbekämpfung“.

Auch die Grünen-Fraktion im Gemeinderat hat sich des Themas angenommen. Sie will in einer Anfrage unter anderem wissen, welche Niederwild-Tierarten in Mannheim bejagt werden, ob die

Jagd auf Spinelli erlaubt sei und welche Mindestabstände zum Siedlungsgebiet bei Jagden generell einzuhalten seien. Die Anfrage wurde in der Sitzung des Gemeinderats am 18. Dezember in den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung verwiesen.

© Mannheimer Morgen, Donnerstag, 20.12.2018

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.morgenweb.de/mannheimer-morgen_artikel,-mannheim-schuesse-von-jaegern-schrecken-anwohner-in-kaefertal-und-feudenheim-auf-_arid,1373549.html

Zum Thema